

wichtigen Hebel wurde, um die Verbundenheit von Kunst und Volk weiter zu festigen.

Wir werden in Zukunft auch bei der Gestaltung unserer Stadtzentren, bei neuen sozialistischen Stadtvierteln und Neubauten diese Methode noch besser anwenden und dafür wirken, daß die Verantwortung der Gesellschaft, besonders der staatlichen Einrichtungen, der Betriebe, der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und der gesellschaftlichen Organisationen, für das Entstehen neuer Kunstwerke erhöht wird.

Der Ministerrat wird sorgfältig darauf achten, daß in den Ausbildungsstätten des künstlerischen Nachwuchses die ideelle und künstlerische Erziehung in ihrer Einheit noch stärker von den großen Vorbildern der Vergangenheit und Gegenwart ausgeht. Der junge Künstler muß eng mit dem sozialistischen Leben verbunden sein. Er muß zu einem schöpferischen Interpreten im Geiste unseres sozialistischen Humanismus erzogen werden, um künstlerische Meisterschaft zu erreichen und vor unserem Volk und international bestehen zu können. Auf der Grundlage der ideellen Positionen der sozialistischen Gesellschaft und ihrer entscheidenden Förderung der sozialistisch-realistischen Kunst und Literatur sind bei uns alle Voraussetzungen gegeben, daß im Kunst- und Literaturleben unserer Republik in Vielfalt und Weite jede humanistische Anschauung und viele Temperamente ihren entsprechenden Platz Anden.

Im Gegensatz zu Westdeutschland, wo die realistische und volksverbundene Kunst nicht gefördert wird, zeigen die Erfahrungen und Erfolge unseres Bitterfelder Weges, daß künstlerische und kulturelle Leistungen von höchster Qualität und Kultur für das ganze Volk einander bedingen. Weil die kulturelle Arbeit in unserer Republik in den Volksmassen wurzelt und auf ihren ständigen kulturellen Aufstieg gerichtet ist, sucht sie auch höchste Ansprüche zu befriedigen.

Das Neue der sozialistischen Lebensweise liegt in dem sozialistischen Denken, Fühlen und Handeln der Bürger unserer Republik. Die allseitige Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit umfaßt die ständige Erweiterung des natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Blickfeldes, die sozialistische Erziehung des Denkens und der Gefühle.